



DORIS BURES
Bundesministerin
für Verkehr, Innovation und Technologie

XXIV. GP.-NR

9161 /AB

14. Nov. 2011

GZ. BMVIT-9.000/0029-I/PR3/2011

DVR:0000175

An die
Präsidentin des Nationalrats
Mag.^a Barbara PRAMMER
Parlament
1017 Wien

zu 9242 /J

Wien, am 8. November 2011

Sehr geehrte Frau Präsidentin!

Der Abgeordnete zum Nationalrat Dr. Karlsböck und weitere Abgeordnete haben am 14. September 2011 unter der **Nr. 9242/J** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „Recycling“ von medizinischen Einwegproduktion – Kosteneinsparungen durch validierte Aufbereitungsverfahren gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu Frage 1:

- *Wurden bereits medizinische, rechtliche, ökonomische oder ökologische Studien zu diesen innovativen Verfahren für Österreich erstellt?*

Seitens des Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie wurde die Wiederaufbereitung von Einmalprodukten im Rahmen eines Projektes mit dem Titel „SUPROMED - Aufbereitung und Wiederverwendung von Einweg-Medizinprodukten unter Nachhaltigkeitsaspekten - Einführung in Österreich“ hinsichtlich ökologischer und ökonomischer Aspekte untersucht und im Jahr 2007 in Form eines Berichtes publiziert.

Zu den Fragen 2 und 3:

- *Wenn ja, zu welchem Ergebnis kommen diese?*
- *Wenn nein, gibt es Überlegungen, die „International Expert Group for Medical Device Reprocessing“ mit diesem Thema zu beauftragen? (Diese war bereits für die EU-Kommission beratend zu diesem Thema tätig.)*

Aus dem Bericht geht hervor, dass die Autoren der Forschungsarbeit SUPROMED eine Aufbereitung und Wiederverwendung von Einweg-Medizinprodukten als möglich und sinnvoll beurteilen.

Zu Frage 4:

- *Welche finanziellen Mittel wurden in den Jahren 2008, 2009 und 2010 zur Verfügung gestellt, um diese innovativen Aufbereitungstechnologien zu fördern?*

Es wurden 2008, 2009 und 2010 keine Förderanträge im Bereich der Technologiekompetenz des bmvit eingereicht.

